

UNSER KUVASZ

Ausgabe 02/2014

April / Mai / Juni



www.kuvasz.de



Vereinszeitung
der Kuvász-Vereinigung Deutschland e.V. (KVD)

Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V.(KVD)



**Minimaler Mitglieds-
und Familienbeitrag**

**Kompetente
Unterstützung für
Züchter durch unsere
Zuchtwarte**

**Betreuung für Sie und
Ihren Kuvasz**

Bundesweite Veranstaltungen

Zukunftsorientierte Vereinsstruktur

**Mitgliedschaft in
anderen Vereinen
möglich**

**HD-OCD-ED Auswertungen
kostenfrei**

**Freier Bezug der
Vereinszeitung**

**Qualitätsorientierte
Zuchtbestimmungen**

**Europaweite
Mitgliederbetreuung**

IMPRESSUM

Herausgeber

Kuvasz-Vereinigung
Deutschland e.V.(KVD)
64684 Lautertal

Anschrift der Redaktion

David Ollesch
Ziegeleiweg 5
OT Schiepzig
06198 Salzatal

ollesch@kuvasz.de

Titelbild
Bellis und Anúp von Claudia
Feldbusch

„Unser Kuvasz“ erscheint viermal
pro Jahr im Selbstverlag und ist
für Mitglieder kostenlos.

Zuschriften, Fotos und Anzeigen
sind an die Redaktion zu richten.
Veröffentlichte Artikel geben die
Meinung des Verfassers und
nicht unbedingt die des Vereins
wieder. Nachdruck ist nur mit
Genehmigung des Vorstandes
erlaubt.

Aus Platzgründen behält sich die
Redaktion das sinnwahrende
Kürzen sowie Veränderungen in
der Formatierung grundsätzlich
vor.

Mitteilungen des Vorstandes

Vereinsiegerausstellung 2014..... S. 4

Veranstaltungen

Frühjahrswanderung in Siegen/Achenbach.. S.5

Moritzburg - Ereignisse der LG Ost.....S.9

Sommerfest der LG Hessen.....S. 13

Aufgelesen

Aufgaben der Nieren..... S. 14

Pro und Kontra bezüglich Knoblauch..... S. 24

Wie wirkt sich die Größe des Hundes..... S. 26

Der Kuvasz: Weißer Riese mit Schutzzinstinkt S. 28

Gesundheit

Kleine Kräuterkunde für Hunde - Checkliste S. 30

Spondylose..... S. 33

Hitzschlag.....S. 36

Aktuelles

Neue Mitglieder..... S. 37

Impressionen.....S. 38

Ausstellungskalender 2014..... S. 39

Ausstellungsergebnisse..... S. 43

Mitgliedsbeiträge..... S. 46

Vereinsiegerausstellung 2014

Der Termin rückt immer näher und ich freue mich sehr darauf viele Kuvasz mit ihren Besitzern begrüßen zu können.

Das Kommen lohnt sich auf jeden Fall, denn für unsere Hunde ist es ein Paradies. Man kann hier ganz lange durch die Wiesen und entlang von Bachläufen streifen, dabei auch als Mensch die Seele baumeln lassen und sich mit Gleichgesinnten austauschen! Nah der Großstadt Düsseldorf in einem einmaligen Erholungsgebiet!

Gemeinsam werden wir dies am Samstag, 11.10.2014 bereits genießen.

Im „Gut Knittkuhle“ (wer neugierig ist, kann ja mal googeln) können wir dann noch gemütlich essen und zusammen sitzen.

Am Sonntag, den 12.10.2014 beginnt das Richten durch Herrn Guido Schäfer um 10 Uhr.

Im Anschluss gibt es die Gelegenheit zu Körungen. Wer seinen Hund zur Körung anmelden möchte, setzt sich bitte rechtzeitig mit mir in Verbindung, damit wir die benötigten Unterlagen besprechen können.

Ich freue mich auf ganz viele Meldungen in den verschiedenen Klassen, um unserem Verein und der Öffentlichkeit unsere Rasse umfassend präsentieren zu können.

Der Meldeschein ist auf unserer Homepage www.kuvasz.de zu finden. Bei Bedarf kann er auch zugeschickt werden. Mit der Meldung erfolgt die Zusendung einer detaillierten Anfahrt Beschreibung.

Wer eine Übernachtungsmöglichkeit benötigt, setzt sich bitte auch direkt mit mir in Verbindung! Stellplätze für Wohnmobile und Wohnwagen stehen genügend zur Verfügung.

Ich freue mich auf Euch
Anja Wolf



Frühjahrswanderung in Siegen/Achenbach

Es war das erste Treffen der KVD im Jahr 2014!

Am 5. und 6. April hatten Gisela, Sabine und Rolf ihr Anwesen in Siegen / Achenbach geöffnet – eingeladen waren alle Mitglieder und Freunde der KVD und viele kamen - 15 Menschen, 8 Kuvasz und eine Dogge!

Wir freuten uns nach dem Winter unsere lieben Freunde und Vereinskollegen mit ihren Vierbeinern wiederzusehen und darauf, mit ihnen ein Wochenende verbringen zu können.

Außerdem wollten wir ihnen unsere Amina vorstellen, die uns zu dem Treffen begleiten durfte.

So starteten wir am Samstag früh Richtung Siegen, wo wir als erstes unser Hotel „Rosenhof“ bezogen. Ein gemütliches, „hundegerechtes“, weil gefliestes Zimmer wurde uns von der freundlichen Wirtin übergeben, die keinen Zweifel daran lies, dass auch der Hund willkommen war und keine Vorbehalte gegen unsere Vierbeiner bestanden.

Dann ging es weiter zu „Beckmanns“!

Nach der herzlichen Begrüßung nahmen wir auf der überdachten Terrasse Platz. Eine Solche soll laut Gastgeber im „Siegerland“ ganz sinnvoll sein. Denn hier ist wohl das Wetter oft nicht so freundlich und so kann man trotzdem draußen sitzen.

Dschingis und Kanász die vierbeinigen Hausherrn, waren erstaunlich gelassen und gewährten den Gästen Eintritt. Unsere kleine Hündin wurde neugierig beäugt, danach zog sich Opa Dschingis



zurück, in der Hoffnung, dass der kleine Quälgeist ihn in Ruhe lässt.

Jungspund Kanász hatte seinen Spaß und begann sogleich ein wildes Spiel mit Amina.

Die Hunde konnten in ausgewählten Gruppen zusammen laufen und spielen und so gab es trotz vieler Rüden keinerlei Gezanke und alles gestaltete sich



sehr entspannt. Sind die Hunde entspannt, dann sind es auch die Menschen (oder umgekehrt?). Diese saßen auf der beschaulichen Terrasse, die hübsch und einladend hergerichtet ein wunderbarer Ort zum erzählen und austauschen darstellte. Zudem hatten wir uns vorgenommen, mit der Zuchtkommission wichtige Themen zu besprechen.



Zwischenzeitlich kamen neue Mitglieder mit ihrem Kuvaszrüden, sowie ein Freund der Familie, welcher bereits viele Kuvasz Treffen mitgemacht hat, in unsere Runde hinzu. Es gab neuen Gesprächsstoff und so merkte man fast nicht, dass es Abend wurde. Die Hunde waren zu versorgen und im Hause Beckmann war ebenfalls emsiges Treiben zu bemerken.

Die Überraschung wurde dann alsbald gelüftet und uns präsentierte sich ein Büffet, welches alle in Staunen versetzte. Die leckersten Käse, Wurst und Rohkostvariationen waren kreativ in



Szene gesetzt und lockten zum zugreifen. Dies geschah dann auch ausgiebig; was ist schöner als friedliche Hunde, offene Menschen für gute Gespräche bei denen auch der Spaß nicht zu kurz kommt und tolles Essen mit vielen regionalen Komponenten.

So verging der Abend wie im Fluge auf dem überdachten und zwischenzeitlich in Licht gehüllten Freisitz und in der Vorfreude auf den nächsten Tag begaben wir uns zur Ruhe. Amina meisterte ihre erste Nacht außer Haus, ohne die Mama sehr souverän und sammelte somit eine weitere wichtige Erfahrung an diesem Wochenende.

Nach einem ausgiebigen Frühstück mit den weiteren im Hotel übernachtenden Kuvaszbesitzern trafen wir uns am Hause Beckmann und sammelten zur großen Wanderung.

Sachkundig wie gewohnt, wurden wir von Sabine und Rolf über weite Strecken des historischen Rundwanderweges geführt und lernten dabei allerhand Heimatgeschichte des Ortes Siegen-Achenbach kennen. So streiften wir die Erinnerungsstätte „Belgische Garnison“, welche aus Dankbarkeit der Siegener Bevölkerung für den Schutz der belgischen Soldaten errichtet wurde. Auch das ehemalige militärische Übungsgelände war zu sehen.



Eine weitere Erinnerung an den Krieg ist die Friedenskirche, welche der Stadt



Siegen von der Zionsgemeinde aus dem US Bundesstaat Indiana gespendet wurde. Es ist eine Holzkirche an die Sabine, wie sie uns berichtete, besondere Erinnerungen hat, denn in dieser Kirche wurde sie konfirmiert.

Ursprünglich an anderer Stelle erbaut, musste sie einem Neubau weichen und erhielt den neuen Standort idyllisch mitten im Wald.

Nicht nur Relikte aus der jüngeren Vergangenheit, sondern auch bedeutende archäologische Fundstätten waren zu sehen. Ausgrabungen in den 30er Jahren brachten Entdeckungen von Schmelzöfen und Schmieden. Gut erhaltene Exponate sind im Siegerland Museum ausgestellt.

Ein maßstabgetreues Modell eines sogenannten Rennofens haben Heimatfreunde unter fachkundiger Anleitung am Fundort nachgebaut.

Der Weg führte durch herrliche Waldpfade, von welchen man eine reiche Auswahl hat, denn sowohl Jakobsweg als auch der Europäische Fernwanderweg verlaufen auf den Bergrücken oberhalb des Ortes. Unser Wanderführer wählte nun einen Weg zurück zum Ort Achenbach, denn ob der warmen Temperaturen waren einige der Hunde bereits geschafft und den Herrchen war es wohl auch nicht unrecht. In Achenbach konnten wir noch die alte Schule und das Heimathaus bewundern. Zwei historische Bauwerke im für die Region typischen Baustil.

Dann führte unser Weg direkt zum Beckmann`schen Anwesen zurück, wo wir uns an Rolf`s selbst zubereiteter pikanten ungarischen Gulaschsuppe laben konnten.

Gut gestärkt von der leckeren Mahlzeit und der tollen Gemeinschaft der Zwei- und Vierbeiner traten wir unseren Heimweg an.

Bleibt mir Gisela, Sabine und Rolf ein großes „Dankeschön“ zu sagen, für diese beispiellose Gastfreundschaft und all das Schöne, das wir erleben durften. Solches großes, persönliches Engagement macht den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl der KVD aus.

Martina Lippert



Moritzburg - über die ereignisreiche Wanderung der Landesgruppe Ost

„Rattan, rattan, radadadatan, rattan, rattan, ratatatatan - im Wagen vor mir fährt Familie Lippert.....“ mit diesem, im Original bekannten und von David umgedichteten Lied, wurden wir von ihm bei dem gemütlichen Abend hoch oben auf dem Turmkran über der Elbe überrascht. Dorthin hatte Familie Gál alle Vereinskollegen und Freunde des Kuvasz mit ihren Vierbeinern eingeladen. Wir sind stolz darauf, von Beginn an und in diesem Jahr zum siebten Mal an den jährlichen Wanderungen der Landesgruppe „Ost“ teilzunehmen.

„...sie fahrn zu fünf, die Karre scheint voll zu sein.....“ so geht das Lied weiter und als ob David es geahnt hätte, im Auto fanden fünf Personen, zwei Kuvasz, ein Puli und ein Jack-Russel Terrier platz. Dazu das Gepäck und die Verpflegung aller Zwei- und Vierbeiner für zwei Übernachtungen, sowie ein Kinderwagen. In einer logistischen Meisterleistung wurde alles ordnungsgemäß geladen und so starteten wir gut gelaunt am Freitagnachmittag unsere Fahrt gen Osten.

Nachdem sich unsere Reise durch endlosen, zähflüssigen Verkehr auf mehr als sieben Stunden ausgedehnt hatte, kamen wir im Dunkeln in Merschwitz an. „Taschenlampen winkend“ geleitete man uns zum Turmkran, wo wir trotz der späten Stunde herzlich in Empfang genommen wurden.

Da das Grundstück um den Turmkran komplett eingezäunt ist, war es möglich, dass die Hunde nun frei auf dem weitläufigen Grundstück umherrennen konnten, was sie nach der langen Fahrt, welche sie alle klaglos über sich ergehen ließen, auch sehr genossen. Herrchen und Frauchen „mussten“ noch etwas zusammen sitzen und erzählen, sowie die Absprachen für den nächsten Tag treffen. Dann fielen wir müde in die gemütlichen Betten, dankbar, so eine tolle, außergewöhnliche Unterkunft zu haben.

Nach einem opulenten, gemeinsamen Frühstück starteten wir nach Moritzburg, dem Ausgangspunkt der geplanten Wanderung. Die Gruppe vergrößerte sich nochmals am „Adams Gasthof“. Nach einem Rundgang durch die Gestütsanlagen versammelten wir uns in der Gaststätte, um unser Mittagessen einzunehmen. Anschließend wurde es historisch, da uns Herr Lube einen Vortrag über die wechselhafte Geschichte der Wettiner, des Schlosses und der Schlossanlagen von Moritzburg gab. Dabei gelang es ihm sogar, Verbindungen zum Herkunftsland unseres Gastgeber Herrn Gál, Ungarn, den Bundesländern oder Heimatstädten der Teilnehmer, sowie zur aktuellen Politik zu knüpfen. Unter anderem erläuterte er die Anfertigung der Leder-, Stroh- und Federtapete.

Gestärkt durch Speis, Trank und neues Wissen traten wir die Wanderung an. Sie führte uns zuerst zum Schloss Moritzburg. August der Starke lies dieses von 1723 bis 1733 im Stil der sächsischen Barockarchitektur umbauen.



Errichtet wurde es im Renaissance Stil unter Kurfürst Moritz – daher auch der Name.

Für viele andere Besucher rückte das Interesse an dem Schloss kurzzeitig in den Hintergrund, denn sie waren gefesselt vom Anblick unserer weißen Hunde. Sogar vom Kutschbock herunter wollte man wissen, wie die Rasse heißt. Unzählige blieben stehen, staunten oder stellten Fragen. Es wurde so eifrig fotografiert, dass, hätten wir für jedes Foto, welches von unseren

Hunden geknipst wurde, einen Euro erhalten, das Guthaben der Vereinskasse kräftig gestiegen wäre. Nachdem wir das Schloss von außen eingehend bestaunt hatten, ging es weiter durch herrliche Grünanlagen



und ein Waldstück, vorbei am Wildgehege bis zum „Fasanenschlösschen“. Auch dieses betrachteten wir von außen und konnten dabei sogar einen Blick auf die bereits erwähnten Feder- und Strohtapeten werfen. Von der Terrasse



aus erblickten wir dann den Leuchtturm, welcher auf einer Landzunge am Rande künstlich angelegter Seen thront.

Entgegen aller

Wetterprognosen strahlte die Sonne und wir konnten die herrlichen Eindrücke richtig genießen. Unsere Hunde, immer wieder bestaunt, verhielten sich vorbildlich und machten ihrer Rasse alle Ehre. Auch für sie gab es vielfältige Eindrücke unter denen sie sich bewährten, allem voran viele Kutschgespanne, die uns begegneten und die Hunde unbeeindruckt ließen.



Den Abschluss der gelungenen Wanderung stellten ein zünftiges Grillen am Turmkran und ein fröhliches Zusammensein, hoch über der Elbe, dar. Hierbei wurde traditionell das „Staffelholz“ weitergereicht. Andrea und David Ollesch haben im nächsten Jahr das Vergnügen die Wanderung der Landesgruppe „Ost“ zu organisieren.



Hier schließt sich der Kreis zum Beginn dieses Berichtes, denn irgendwann im Laufe des Abends griff David zur Gitarre und überraschte uns mit dem erwähnten Lied. Die Zeilen daraus trafen nun am Sonntag wieder zu, denn wieder ist die „...Karre ziemlich voll und wir fahren zu fünft!“

Dieses Mal in die andere Richtung, in Richtung Bad Kreuznach. Aber wir haben noch viel mehr im Gepäck: erlebte Gastfreundschaft, neues Wissen, Kuvasz –Fachsimpeln, freundschaftliche Gespräche und Miteinander.



Wir sind froh, dass diese Veranstaltungen enge Kontakte und Freundschaften gebracht haben, die unser Leben sehr bereichern und die wir nicht mehr missen möchten! Ein herzlicher Dank an Familie Gál, für die durchdachte Organisation, und die Möglichkeit, in ihrem einmaligen Turmkran ein wunderschönes Wochenende zu verbringen.

Familie Lippert



Sommerfest der Landesgruppe Hessen

**Am Sonntag,
den 7. September 2014,
11 Uhr in Maintal**

Wir laden ein zu einem Spaziergang und anschließender Stärkung in unserem Garten.

Für Grillgut und Getränke ist gesorgt. Bringt bitte Teller, Bestecke, Gläser und schönes Wetter mit.

Wie immer freuen wir uns über mitgebrachte Salate oder Kuchen.

Anmeldung bis zum 1. September 2014 an:

Angelika und Ronny Herrmann

Fechenheimerweg 109

63477 Maintal

Telefon: 06109 64964

Fax: 06109 695379

E-mail: herrmann-maintal@t-online.de



Aufgaben der Nieren

Die kleinsten Arbeitseinheiten der Nieren, die sogenannten 'Nephronen' bzw. 'Nephren', sind für die Filterung des Blutes, für die Aufnahme von lebensnotwendigen Bedarfstoffen aus dem Blut und der Produktion des Harns (als Produkt dieses Filtervorganges) zuständig.

Nephronen sind in der Lage den Verlust anderer Nephronen durch eine Leistungssteigerung von bis zu 200% zu kompensieren und zeigen darüber hinaus auch eine zwar langsame aber gute Regenerationsfähigkeit.

- Ausscheidung von harnpflichtigen Substanzen
- Regulation des Wasser- und Elektrolythaushalts
- Regulation des Säure-Basenhaushalts
- Aufgaben innerhalb des endokrinen (hormonellen) Systems

Was geschieht bei einer Niereninsuffizienz?

Bei einer Niereninsuffizienz kommt es zu einer eingeschränkten Fähigkeit der Nieren, harnpflichtige Substanzen auszuschcheiden. Dies betrifft anfangs insbesondere stickstoffhaltige Endprodukte des Eiweißstoffwechsels und führt bei fortschreitender Erkrankung auch zu einer Regulationsunfähigkeit des Elektrolyt-, Wasser- und Säure-Basen-Haushaltes des Organismus.

Wie oben bereits schon gesagt, sind die sogenannten 'Nephronen' bzw. 'Nephren' für die Filterung des Blutes, für die Aufnahme von lebensnotwendigen Bedarfstoffen aus dem Blut und der Produktion des Harns (als Produkt dieses Filtervorganges) zuständig. Kommt es zu Funktionsstörungen bzw. zum Untergang dieser Arbeitseinheiten, ist es zum einen durch die noch funktionstüchtigen Einheiten infolge einer unglaublich hohen Leistungssteigerung (bis zu 200%) und zum anderen auch durch eine Regeneration der funktionsgestörten Einheiten lange Zeit möglich, diesen Verlust auszugleichen. In diesem Stadium sind weder äusserliche Symptome noch Blutwertveränderungen festzustellen.

Sind die funktionstüchtigen Nierenzellen aber nicht mehr in der Lage, die Ausscheidung der harnpflichtigen Stoffe zu gewährleisten, kommt es zu einer Rückresorption dieser Stoffe ins Blut und dadurch bedingt zu weiteren Störungen. Erst wenn ca. 66-80% der Funktionskapazität der Nieren im Zuge einer chronischen Niereninsuffizienz verloren gegangen sind, können äusserliche Symptome und Blutwertveränderung (u. a. Harnstoff- und Kreatininerhöhungen) festgestellt werden. Diese Tatsache macht die Niereninsuffizienz zu einer tückischen Erkrankung, die erst in einem weit vorgeschrittenen Krankheitsstadium vom Hundebesitzer erkannt werden kann und unterstreicht die Notwendigkeit einer konsequent durchgeführten Prophylaxe.

Mögliche Folgeerscheinungen

Im Zuge einer fortschreitenden Niereninsuffizienz kommt es u. a. häufig zu folgenden Störungen

- Vergiftung des Organismus durch Stoffwechselabbauprodukte des Eiweissstoffwechsels wie z. B. Harnstoff, Kreatinin und Ammoniak
- erhebliche Störungen des Calcium-Phosphor-Stoffwechsels durch einen zu hohen Phosphatspiegel im Blut und durch die eingeschränkte Produktion von Vit D durch die Nieren (im Endstadium u. a. sekundärer Hyperparathyreodismus, Entmineralisierung der Knochen etc.)
- erhöhter Kaliumspiegel im Blut und damit verbundenen Herzproblemen
- mangelnder Ausscheidung von Wasserstoff-Ionen und damit verbundenen, gravierenden pH-Wert Senkungen, was letztendlich eine sogenannte metabolische Azidose auslösen kann
- Anämien infolge Erythropoetinmangels (Erythropoetin wird in den Nieren gebildet und ist wesentlich an der Produktion von Erythrozyten (roten Blutkörperchen) beteiligt)

Harnkristalle, Harngries und Harnsteinbildung

Eine weit verbreitete Folge von Niereninsuffizienzen ist die Bildung von Harnkristallen, Harngries und/oder Harnsteinen verschiedenster Zusammensetzung wie z.B. Struvitsteine, Zystinsteine, Calciumoxalatsteine, Harnsäure-Uratsteine etc..

Harnkristalle, Harngries und Harnsteine sind Produkte harnpflichtiger Stoffe, insbesondere Mineralstoffe, die nicht ausgeschieden werden konnten. Jedes Harnkristall-, Harngries- bzw. Harnsteinproblem hat seine Ursache in Nierenfunktionsstörungen. Aus diesem Grund ist in jedem Fall eine Nierendät angezeigt. Unabhängig davon welche Art Stein vom Körper gebildet wurde, sollte eine grundsätzliche Nierenentlastung stattfinden.

Harnkristalle sind Vorboten von Harngries und Harnsteinen, die im Urin gefunden werden und per Mikroskop bereits differenziert werden können. In der Regel bereiten Kristalle keine Beschwerden.

Harngries besteht aus kleinen steinchen, die aber in der Regel noch auf natürlichem Wege ausgeschieden werden können. Harngries führt häufig zu Blasenentzündungen.

Harnsteine bestehen meistens aus unterschiedlichen Mineralien oder anderen anorganische Substanzen. Grössere Harnsteine könne die Harnwege verstopfen oder in der Blase bleiben. Sie können hochakute und sehr gravierende Beschwerden bereiten.

Ganzheitlicher Marengo Ansatz

Marengo verzichtet auf eine direkte Einflussnahme in Form von Futterzusätzen oder massiven anderen Eingriffen insbesondere in den Säure-Basen Haushalt. Das Problem wird an der Wurzel gefasst, in dem die Nierendät ganzheitlich alle ursächlichen Faktoren ausschliesst, so dass die ernährungsmässige Basis auf Dauer auch zu einer natürlichen Wiedereinregulierung des pH-Wertes führen kann.

Wie erkenne ich eine chronische Niereninsuffizienz bei meinem Hund?

Leider ist das Erkennen der chronischen Niereninsuffizienz ein wesentliches Problem an dieser Erkrankung, da, wie oben bereits beschrieben, Krankheitssymptome erst dann auftreten, wenn schon erhebliche Verluste der Nierenfunktionstüchtigkeit vorliegen. Neben Symptomen wie stumpfem Haarkleid, Haarbruch, Hautproblemen, Juckreiz macht sich eine NI anfänglich oft durch ein vermehrtes Harnlassen (Polyurie) und relativ gesteigertem Durst (Polydipsie) bemerkbar. In manchen Fällen stellt der Besitzer ein Nachlassen der Stubenreinheit fest, ohne sich dies erklären zu können. Zudem kann das Auftreten von Harnkristallen bzw. Harngrüss im Urin auf eine NI hindeuten. Aber auch eine ganze Reihe von Verdauungsstörungen können im Zuge der NI auftreten. Hierunter fallen häufigeres Erbrechen, periodisch wiederkehrende Durchfälle, Übelkeit und verminderter Appetit. Auch Abmagerung, Müdigkeit, Konditionsverlust, starker Maulgeruch und bräunliche Beläge auf der Zunge sowie blasse Schleimhäute können Anzeichen einer NI sein. In fortgeschrittenen Stadien einer NI kann es sogar zu schweren Knochenstoffwechselstörungen, Herzproblemen und nervalen Störungen (z.B. epileptischen Anfällen) kommen.

Ursachen einer Niereninsuffizienz

Fütterungsunabhängige Ursachen

• Vererbung

Die Vererbung spielt bei den chronischen Nierenerkrankungen eine untergeordnete Rolle. Zwar sind bei einigen Rassen sogenannte vererbte Nephropathien bekannt, die sich aber in der Regel erst innerhalb von mehreren Monaten bis zum Alter von 4-5 Jahren kenntlich machen und über diätetische Massnahmen in der Regel gut zu beeinflussen sind. Nur in Ausnahmefällen kommt es durch vererbte Nierenanomalien zum frühzeitigen Tod schon im Welpenalter.

• Toxinwirkung (Giftwirkung), endogene (im Körper produzierte) Toxine

Im Zuge von Infektionen oder Erkrankungen anderer Organe wie z. B. Bauchspeicheldrüsenentzündungen, Gebärmutterentzündungen, Speicherkrankheiten, Darmverschluss etc. kann es zu einer Überlastung der Nieren durch vom Körper produzierte Stoffwechselabbauprodukte kommen.

Darüber hinaus können auch an sich ungifte Substanzen wie z.B. Calcium aufgrund einer hormonellen Störung plötzlich Toxinwirkung erlangen, wenn sie in zu hoher Konzentration vorkommen und die Nieren so überlasten.

- **Toxinwirkung, exogene (von aussen zugeführte) Toxine**

Hierunter fallen alle von aussen zugeführten Toxine, die über die Nieren verstoffwechselt werden müssen wie z.B. chemische Medikamente wie Antibiotika, chemische Antiparasitenmittel, chemische Wurmkuren, Insektizide, Pestizide (bei Kontakt über gespritzte Felder) etc.etc.. Vielen ist nicht bekannt, dass die meisten Antibiotika neben ihrer Nutzwirkung im Organismus auch definitiv gleichzeitig Nierenzellen schädigen. Aus diesem Grund ist der massvolle, verantwortungsvolle Umgang heutzutage für den engagierten Tierarzt bereits Routine.

Auch die oft so sorglos angewendeten chemischen Antiparasitenmittel dürfen in ihrem schädigenden Einfluss u. a. auf die Nierenfunktion nicht unterschätzt und sollten primär durch natürliche Alternativen ersetzt werden.

- **Chronische Erkrankungen anderer Organe**

Verschiedene chronische Erkrankungen insbesondere der inneren Organe beeinflussen die Nierentätigkeit häufig negativ. Hierzu zählen z.B. Herz- und Kreislaufprobleme, die nicht selten zu einer mangelnden Durchblutung der Nieren führen, was Funktionsstörungen nach sich ziehen kann, weil die Filterkapazität der Nieren nachlässt und es so zu Anreicherung von harnpflichtigen Stoffen im Blut kommt.

- **Harnrückstau durch Störungen der harnableitenden Weg**

Leidet ein Hund unter Erkrankungen im Bereich der harnableitenden Wege wie z.B. Harnsteinen, Tumore, Blasenlähmung, Prostatabeschwerden, etc., wobei der Harn nicht oder nur unzureichend abgeleitet werden kann, kann sich infolge eines Rückstaus ebenfalls eine ausgemachte Nierenfunktionsstörung ausbilden.

Fütterungsabhängige Ursachen

1. Eiweissübersversorgung

Die häufigste fütterungsbedingte Ursache für Nierenerkrankungen beim Hund stellt eindeutig die Eiweissübersversorgung dar. Bedingt durch die hohe Menge an stickstoffhaltigen Stoffwechselabbauprodukten kommt es auf Dauer zu einer Nierenüberlastung und zu einer Vergiftung des Stoffwechsels mit harnpflichtigen Stoffen, die nicht mehr ausgeschieden werden können. Lange Zeit waren die angebotenen Alleinfuttermittel mit Rohproteingehalten (Eiweissgehalten) für erwachsene Hunde von über 25% bis weit über 30% i. d. TS/ bzw. 30%-36% i. d. TS. für Welpen und Junghunde die Hauptursache für das Problem der Eiweissübersversorgung beim Hund.

Erfreulicherweise sind mittlerweile fast alle Futtermittelhersteller der Ansicht, dass die früher proklamierte These:

"Je höher der Rohproteingehalt eines Futters, desto besser ist das Futter" nicht mehr haltbar ist, weil die durch die Eiweissübersversorgung entstandenen zahlreichen massiven Probleme eine grundsätzliche Trendwende erforderten. Ganz davon abgesehen hängt die Qualität der Eiweissgrundlage und somit des Futters natürlich entscheidend von dem Anteil an essentiellen Aminosäuren ab. D. h., dass es auch bei einem angemessenen oder hohen Rohproteingehalt eines Futters zu Eiweissmangelversorgungen kommen kann, wenn aufgrund minderwertiger Eiweissträger der Gehalt an essentiellen Aminosäuren zu niedrig ist.

Wie nicht anders zu erwarten, gibt es leider auch Stimmen, die in das genaue Gegenteil verfallen sind und Rohproteingehalte für erwachsene Hunde sowie für Welpen und Junghunden von unter 20% i. d. TS. empfehlen. Mehr Infos zu diesem Thema unter Ist Erwachsenfutter für Welpen zur Aufzucht geeignet?!. Bei einer ausschliesslichen Trockenfutterfütterung mit diesen Eiweissgehalten sind ebenfalls Probleme und zwar einer Eiweissmangelversorgung vorprogrammiert. Dies gilt auch für nierenerkrankte Hunde.

Eiweissbedarf

Grundsätzlich sollte der Rohproteingehalt dem Alter und dem aktuellen Bedarf des Hundes angepasst sein (Unsere Hundetrockenfutterempfehlungen: heranwachsende Hunde bis zum Alter von 6-8 Monaten zwischen 24-28% i. d. TS., erwachsene Hunde zwischen 20-25% i. d. TS., hochtragende und laktierende Hündinnen zwischen 23-27% i. d. TS.).

Ursache: eiweisshaltige Zugaben zum Hundealleinfutter

Wie oben bereits angedeutet, gibt es zunehmend mehr Hunde, die zwar ein Trockenfutter mit einem angemessenen Rohproteingehalt gefüttert bekommen, aber trotzdem unter massiver Eiweissübersversorgung mit den dementsprechenden Symptomen leiden. Ursächlich hierfür sind immer häufiger eiweisshaltige Zugaben wie Fleisch, Dosenfutter, Trockenfleischprodukte, Kauartikel, Quark, Joghurt etc. zum Hundealleinfutter.

Hundealleinfutter enthält genügend Eiweiss

Jedes gute Hundealleinfutter ist so konzipiert, dass es ein ausgewogenes Eiweiss-Energieverhältnis aufweist und so ohne jegliche Zugaben den Hund mit ausreichend Eiweissträgern wie Fleisch, Fisch und Milchprodukten versorgt. Ziel eines Hundealleinfutters ist die komplette Versorgung des Hundes, ohne dass dem Futter noch etwas zugesetzt werden muss.

Hundealleinfutter + eiweisshaltige Zugaben = Eiweissübersversorgung

Aus diesem Grund führt die zusätzliche Gabe von eiweisshaltigen Leckereien wie Schweineohren, Trockenpannen, Kauartikeln aber auch Fleisch,

Dosenfutter, Quark etc. zu einem Hundealleinfutter immer häufiger zu hartnäckigen Problemen, wenn kein Ausgleich des Eiweiss-Energieverhältnisses durch geeignete Kohlenhydratträger erfolgt. Die Einregulierung eines gesunden Eiweiss-Energie-Verhältnisses mit Marengo Country sowie den kalorien- und eiweissarmen Marengo Fun-Kuchen kann hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten (näheres zum Thema siehe unter).

Darüber hinaus sollte immer bedacht werden, dass Fleisch grundsätzlich einen Phosphatüberschuss aufweist und es so neben den anfallenden Eiweissstoffwechselabbauprodukten auch zu einem ungesund hohen Phosphatwert der Gesamttagesration kommt.

Wie erkenne ich eine Eiweissübersversorgung beim Hund?

Die Symptome einer Eiweissübersversorgung sind sehr vielfältig und individuell verschieden. Neben gefährlichen Wachstumsstörungen bei Welpen und Junghunden treten gehäuft folgende Symptome auf: schuppiges glanzloses Fell, Leckekzeme, Haarausfall, Pusteln, Krusten, Juckreiz, breiiger Kot, Blähungen, wechselhafte Kotkonsistenz und chronische Durchfallerscheinungen, allergische Erscheinungen an Haut, Magen/Darm und Ohren.

2. Zu hohe Rohaschegehalte

Hinter dem Begriff Rohasche verbirgt sich im Wesentlichen die Summe der Mineralien, die in einem Hundefutter enthalten sind. Quelle für die Rohasche sind neben den zugesetzten Mineralstoffen auch Komponenten wie Federn, Molke, unangemessene Proteinquellen, etc. also minderwertige Eiweissträger, die in einem guten Hundefutter nichts zu suchen haben.

Der Rohascheanteil eines Hundetrockenfutters sollte nicht über 5%, eines Dosenfutters nicht über 1,2% liegen, da ein zu hoher Rohascheanteil eine starke Nierenbelastung darstellt. Die hohe Menge an Mineralstoffen und auch Abbauprodukten der minderwertigen Eiweisse erfordern von den Nieren eine übermässige Arbeitsleistung, die relativ schnell zu Funktionsstörungen führen kann. Symptome wie starke Zahnsteinbildung und Knochenstoffwechselstörungen sind häufig die ersten sichtbaren Anzeichen der Folgen eines zu hohen Rohaschegehaltes.

3. Zu hohe Calciumgehalte in Verbindung mit synthetischen Vitaminen

Ein Zuviel an Calcium (über 1% in Hundetrockenfutter) vor allen Dingen in Verbindung mit der Verabreichung von Vitamin D3 (übliche Kombination von Vitamin- und Mineralstoffzusätzen in herkömmlichen Hundetrockenfuttersorten) kann zu einer nachhaltigen Störung des Knochenstoffwechsels führen, die häufig von einer Nierenfunktionsstörung

ausgeht bzw. damit vergesellschaftet ist.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass ein vermehrtes Auftreten von Erkrankungen wie Arthrosen, Arthriden, spondylotischen Erscheinungen, Hormonstörungen, Allergien und vor allen Dingen Wachstumsstörungen bei grossen Hunderassen in Zusammenhang mit einer Calciumübersversorgung gebracht werden können.

Die Kombination von Calcium und synthetischem Vit D 3 steigert in unnatürlicher Weise die Resorbtion von Calcium im Darm und greift so in die natürlichen hormonellen Regulationsmechanismen ein. Wird über die Nahrung nun zu viel Calcium in Verbindung mit Vit D3 aufgenommen, kommt es in der Regel u. a. zu gravierenden Störungen des Ca/P Stoffwechsels und zu schädigenden Nierenbelastungen, da u. a. die auszuscheidende Menge an überschüssigem Calcium die Nierenkapazitäten übersteigt.

4. Synthetische Zusatzstoffe

Viele synthetische Zusatzstoffe (BHT, BHA) haben durch den Anteil an nicht oder nur schwerabbaubaren Substanzen eine nierenbelastende Wirkung, da viele dieser Stoffe die Nierenzellen direkt schädigen können oder die Nieren nicht oder nur unvollständig in der Lage sind, diese Stoffe auszuscheiden. Neben dieser Wirkung sind aber viele synthetische Vitamine auch in der Lage durch die nachhaltigen Eingriffe in die hormonelle Steuerung des Organismus einen schädigenden Einfluss auf die Nierenfunktion zu nehmen (siehe oben genanntes Beispiel 'Calcium u. synthetisches Vit D3').

Wie stellt sich das Marengo Fütterungskonzept auf Hunde mit NI ein?

Grundsätzlich hat sich das Marengo Fütterungskonzept bei Hunden mit einer erhöhten Nierenempfindlichkeit, Nierenfunktionsstörungen und Niereninsuffizienzen als sehr erfolgreich erwiesen. Die ausschliessliche Verwendung von naturbelassenen, hochwertigen Futterkomponenten, die Freiheit von synthetischen Zusatzstoffen und die Rezeptur machen Marengo Hundefutter zu einer insgesamt sehr nierenverträglichen bzw. nierenschonenden Futtergrundlage, da keine unnötigen Stoffwechselabbauprodukte anfallen, die über die Nieren verstoffwechselt werden müssen.

Kontrollierte Proteinversorgung

Entscheidend für eine erfolgreiche Nierendiät ist die Auswahl von hochwertigen tierischen Eiweissquellen in angemessener Menge und ein absoluter Verzicht auf minderwertige Eiweissträger. Nur dies garantiert einen relativ niedrigen Anteil an stickstoffhaltigen Stoffwechselabbauprodukten des Eiweissstoffwechsels. So kann selbst bei eingeschränkter Nierenfunktionstüchtigkeit die Ausscheidung der harnpflichtigen Stoffe

problemloser erfolgen und eine Regenerierung der Nierenzellen wird überhaupt möglich. Dies bedeutet einerseits, dass konsequent zu hohe Proteingehalte der Tagesgesamtration vermieden werden müssen, wobei neben den Hundealleinfuttermitteln die selbstergänzten Zugaben zum Futter in Form von eiweisshaltigen Leckereien, Fleisch, Quark, etc. eingeschlossen sind.

Andererseits ist aber auch die heutzutage leider oft praktizierte extrem eiweissarme Ernährung von nierenerkrankten Hunden (Rohproteingehalte unter 20%) nicht der richtige Weg. Natürlich hat auch der nierenerkrankte Hund einen Bedarf an Eiweissen, die ausschliesslich durch hochverfügbare Proteinquellen zur Verfügung gestellt werden muss. Bei extrem niedrigen Rohproteingehalten kann der Eiweissbedarf des Hundes nicht durch die mit der Nahrung zugeführten Substanzen gedeckt werden, wobei es durch den dadurch ausgelösten Untergang von körpereigenen Zellen wiederum zu belastend vielen harnpflichtigen Stoffwechselabbauprodukten kommt. Darüber hinaus setzt hierdurch auch noch eine unnötige Leberbelastung ein.

Das Marengo Fütterungskonzept unterteilt grundsätzlich in drei Diätphasen. In der Diätphase 1 wird eine eiweissarme Diät mit einem Rohproteingehalt von ca. 20% i. d. TS. für erwachsene Hunde und 22% i. d. TS. für Welpen und Junghunde bis zum Alter von 6 Monaten für die Dauer von 6 Wochen festgesetzt. In dieser Zeit kommt es zu einer Entlastung und dadurch bedingt zu der Möglichkeit einer Regenerierung der Nieren. In dieser Phase wird dem Organismus lediglich der lebensnotwendige Anteil an Proteinen und zwar in absolut leicht verstoffwechselbarer Form zur Verfügung gestellt.

Da der Bedarf an Eiweissen auf Dauer aber höher liegt, wird in der Diätphase 2, die ebenfalls über 6 Wochen durchgeführt werden sollte, der Eiweissgehalt der Tagesration bei erwachsenen Hunden auf ca. 22% i. d. TS. bzw. bei Welpen und Junghunden auf ca. 24% i. d. TS. angehoben. Nur so kann auf Dauer eine Eiweissmangelversorgung vermieden werden.

Die Diätphase 3 bzw. Anschlussfütterung bezeichnet den Zeitraum nach einer zumindest teilweisen Regeneration der Nierenzellen. In dieser Phase wird mit einer 'normalen' Fütterung mit den Marengo Hundealleinfuttersorten wieder eingesetzt.

Kohlenhydratversorgung

Wichtig für jeden niereneempfindlichen und nierenerkrankten Hund ist die Zurverfügungstellung von ausreichend Kohlenhydraten und Fetten für die Energiebereitstellung im Organismus, damit nicht durch aufwendige Umwandlungsprozesse innerhalb des Eiweissstoffwechsels, Eiweisse zur Energiegewinnung herangezogen werden müssen. In diesem Fall würden u. a. wiederum unnötig viele Stoffwechselabbauprodukte die Nieren be- bzw. überlasten.

Das Marengo Hundefutter bietet auf Basis von hochwertigem, aufbereitetem Getreide und Gemüse eine optimale Kohlenhydratversorgung.

Angemessene Mineralstoffgehalte – niedrige Rohaschewerte

Neben einer angemessenen Eiweissversorgung des NI erkrankten Hundes spielt der Verzicht auf hohe Mineralstoffgehalte insbesondere in Verbindung mit synthetischen Vitaminen eine entscheidende Rolle. An dieser Stelle muss noch einmal deutlichst gesagt werden, dass generell hohe Anteile an Mineralstoffen sowie minderwertigen Eiweissträgern (die zusammen einen hohen Rohaschegehalt bedingen) im Futter aufgrund der Überlastung der Nieren zu nachhaltigen Störungen des gesamten Elektrolyt- und Wasserhaushaltes führen können. Sie sind häufig Auslöser für den Beginn schwerer Nierenfunktionsstörungen, Harnsteinbildungen und vieler anderer Erkrankungen.

Leider finden heutzutage häufig nur einzelne Mineralstoffe insbesondere Phosphat, Kalium und Magnesium im Zusammenhang mit Nierenproblemen die nötige Beachtung. Hierbei wird übersehen, dass unabhängig von der Art des Mineralstoffes hohe Konzentrationen immer zu Funktionsstörungen führen können.

Alle Marengo Hundeeinzel- und Ergänzungsfuttersorten enthalten generell einen sehr moderaten Gehalt an Mineralstoffen, der die optimale Versorgung des Hundes gewährleistet, ohne dass die Gefahr von Überversorgungen und u. a. dadurch bedingten pH-Wert Veränderungen besteht. So werden nierenschädigende Mineralstoffkonzentrationen vom Hund fern gehalten und Kristall- und Steinbildungen vorgebeugt. Bei bereits bestehenden Nierenproblemen bildet Marengo die fütterungsmässige Basis für eine Regeneration der Nieren und eine optimale, natürliche pH-Wert Einregulierung.

Freiheit von synthetischen Zusatzstoffen

Die Freiheit von synthetischen Zusatzstoffen wie z. B. Antioxidantien, Konservierungs-, Lock-, Aroma- und Geschmacksstoffen sowie auch von synthetischen Vitaminen und Spurenelementen machen das Marengo Futter zu einer sehr nierenentlastenden Futtergrundlage. Sowohl die direkte schädigende Wirkung von synthetischen Zusatzstoffen als auch die Irritation des hormonellen Systems durch z. B. synthetisches Vit D3 kann mit Marengo ausgeschlossen werden.

Futtermenge und Fütterungstechnik

Die Futtermenge muss wie bei allen anderen Hunden immer in Abhängigkeit des individuellen Futter- und Gesundheitszustandes, der Bewegungsaktivität, den Aussentemperaturen etc. vom Besitzer einreguliert werden. Um plötzliche Nierenüberlastungen zu vermeiden, hat es sich bewährt erwachsene Hunde

3-4 mal und junge Hunde bis zum Alter von 6 Monaten 4-5 mal täglich zu füttern, damit die zu verarbeitende Futtermenge relativ niedrig gehalten wird.

Praktische Fütterung

Grundsätzlich können nierenempfindliche bzw. nierenerkrankte Hunde entweder mit Marengo Hundealleinfutter mit und ohne Marengo Country oder aber auch mit einer Kombination von Marengo Country + Wolfshappen bzw. Marengo Bio beef gefüttert werden.

In der Diätphase 1 ist für die Dauer von 6 Wochen eine eiweissarme Fütterung vorgesehen. Diese Fütterung der Diätphase 1 kann grundsätzlich bei allen Schweregraden von Nierenerkrankungen, sollte aber auf jeden Fall bei mittel-hochgradigen Symptomen immer Anwendung finden.

Die Fütterung der Diätphase 2 (Dauer ebenfalls 6 Wochen) ist eine leicht eiweissreduzierte Rationsgestaltung, die sich der allgemeinen Regenerationstendenz der Nieren anpasst.

Im Anschluss an diese beiden Phasen sollte die Diätphase 3 bzw.

Anschlussfütterung folgen, auf die man in leichten bis mittelgradigen Fällen sofort zurückgreifen kann. Ziel der Nierendiät ist es immer, die Basis für eine bestmögliche Regenerierung der Nieren zu schaffen.

Sollte die Symptomatik länger anhalten, empfehlen wir eine dauerhafte Fütterung der Diätphase 1, 2 und 3 im Wechsel jeweils für 6 Wochen.

In der Praxis hat sich gezeigt, dass in vielen leichten bis mittelgradigen Fällen durch eine konsequente Einhaltung der vorgeschriebenen Diät im Zusammenhang mit einer konsequenten Einstellung auch des sonstigen Pflege- und Haltungsbereichs quasi in der Diätphase 3 eine 'normale' Fütterung mit den Marengo Hundealleinfuttersorten erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Ausführliche Informationen zur Wirkungsweise von Kräutern und deren Inhaltsstoffe und die positiven Auswirkungen insbesondere in der Fütterung von nierenempfindlichen und nierenerkrankten Hunden finden Sie unter Kräuter

Schlussbemerkung:

Grundsätzlich sind bei nierenempfindlichen und nierenerkrankten Hunden unabhängig von dem Schweregrad der Erkrankung diätetische Massnahmen unumgänglich und bilden oft die einzige Grundlage für eine Regenerierung der Nierenfunktion. Ein konsequentes Einhalten der Fütterungspläne, der Verzicht auf ungeeignete, eiweisshaltige Leckereien und Zugaben zum Hundealleinfutter sowie das Vermeiden von belastenden chemischen Präparaten führt in der Praxis oft zu schnell wahrnehmbaren Erfolgen, die eine Gesundung des Hundes ankündigen.

Pro und Kontra bezüglich Knoblauch

Ein Umstrittenes Thema. Immer wieder liest man wie gesund der Knoblauch ist und man bekommt ihn auch fast überall zu kaufen. Dann wird aber auch immer darauf aufmerksam gemacht das Knoblauch zu den Giftgewächsen für Hunde gehört und ja nicht gefüttert werden soll. Tja, da steht man als Hundebesitzer doch vor einem Großen „?“ was ist denn nun richtig und was ist dran an beiden Seiten.(Redaktion)

Knoblauch (*Allium sativum*)

Knoblauch wirkt antibakteriell, aber auch antivirale und antiparasitäre Wirkungen wurden in Studien festgestellt. Die Knoblauchknolle enthält Alliin und das Enzym Allinase. Allinase kann Alliin in Allicin umwandeln; dieser geruchsintensive Bestandteil besitzt die meisten positiven Eigenschaften. Die regelmäßige Einnahme von *Allium sativum* hält die Gefäße länger geschmeidig. Er wirkt mild cholesterinsenkend, hemmt die Bildung freier Radikaler und aktiviert die radikalenfangenden Enzyme. Das enthaltene ätherische Öl überdeckt den Milchsäuregeruch, den Zecken und andere Parasiten als Auslösemechanismus benötigen, und reduziert so erfolgreich den Befall. Knoblauch sollte bei Parasitenbefall, bei Kontakt zu erkrankten Hunden, bei Viruserkrankungen und bei Krebs gegeben werden.

Es gibt einige Studien, in denen festgestellt wurde, dass Zwiebelgewächse, insbesondere Zwiebeln und Knoblauch, für Hunde giftig sind. Die Meldung, dass Zwiebelgewächse für Hunde giftig sein könnten, wurde von vielen kritiklos übernommen und verbreitet, so dass zum Teil eine Hysterie besteht, was das Verfüttern von Zwiebelgewächsen an Hunde betrifft.

Liest man sich die betreffenden Studien im Volltext durch (Lee et al., 2000; Hu et al., 2002; Yamato et al., 2003; Cope, 2005) , stellt man fest, dass alles nicht ganz so schwarz/weiß ist.

Knoblauch, Zwiebeln und auch Bärlauch enthalten Sulfurverbindungen, die das Enzym Glucose-6-phosphat-Dehydrogenase (G6PD), das die Zellwände der roten Blutkörperchen schützt, vermindern können. Werden Oxidantien dem Körper zugeführt, überwältigen diese Oxidantien die antioxidativen Fähigkeiten der roten Blutkörperchen, die roten Blutkörperchen werden geschädigt und Heinzkörper gebildet. Setzt sich dieser Prozess ungehindert fort, kommt es durch die Verminderung der roten Blutkörperchen zur Anämie und das Tier könnte sterben. Das nennt man eine Heinzkörperanämie.

In den Studien zu Zwiebeln entwickelten sich hämolytische Veränderungen nach Verabreichung von 15-30 g/kg Körpergewicht und eine toxische Wirkung

erst nach Verabreichung von über 50 g/kg Körpergewicht (über 2 Tage) (Cope, 2005). In dieser Studie entwickelten die Hunde (5 Pekinesen) eine hämolytische Anämie. Eine weitere Studie (Yamato et al., 1998) hat festgestellt, dass einige orientalische Rassen besonders anfällig sind. Die in diesen Studien provozierten Anämien waren zudem noch reversibel.

In der Studie zu Knoblauch (Lee et al., 2000) kam es zu „was aussah wie“ Veränderungen der roten Blutkörperchen erst nach Verabreichung von über 5 g/kg Körpergewicht, es entwickelte sich allerdings bei KEINEM der Tiere eine hämolytische Anämie. Auch diese Veränderungen der roten Blutkörperchen waren in kürzester Zeit reversibel. In einer weiteren Studie mit verschiedenen Knoblauchextrakten gab es Veränderungen der roten Blutkörperchen erst ab einer Menge von 1,5 ml/kg Körpergewicht. Offensichtlich spielt die Form des Knoblauchs - Extrakt, frisch, getrocknet - eine Rolle.

In meinem Futterplan empfehle ich 3 x wöchentlich eine Knoblauchzehe für einen 30 kg Hund. Eine Knoblauchzehe wiegt etwa 3 g. Das sind 0,0001 % des Körpergewichts oder 0,1 g/kg Körpergewicht/3 x Woche. Oder auf die Woche bezogen 0,3 g/kg Körpergewicht.

Vergleichen Sie bitte die „toxische“ Dosis von 0,5 % des Körpergewichts bzw. 5,0 g/kg Körpergewicht/täglich. Oder auf die Woche bezogen 35,0 g/kg Körpergewicht.

Nach meinem Futterplan dürfte ein 30 kg Hund 3 Knoblauchzehen pro Woche oder anders ausgedrückt 9,0 g Knoblauch pro Woche erhalten.

Toxisch wäre dagegen die mindestens 116-fache Menge – bei einem 30 kg Hund 350 Knoblauchzehen oder anders ausgedrückt 1.050,0 g Knoblauch pro Woche.

Es ist nicht möglich, eine krankmachende Veränderung der roten Blutkörperchen bei der von mir empfohlenen Dosierung (oder sogar der 10-fachen Dosierung) herbeizuführen! Davon abgesehen ist es äußerst unwahrscheinlich, dass ein Hund diese Menge an Knoblauch fressen würde.

Die gesundheitsfördernden Eigenschaften der Verabreichung von kleinen Mengen an Knoblauch überwiegen in diesem Fall.

Quelle: www.barfers.de

Wirkt sich die Größe des Hundes auf die Lebenserwartung aus?

Je größer der Hund, desto kurzlebiger ist er. Diese alte Erfahrung bestätigte auch unsere Umfrage. Nur die ganz Kleinen hielten sich nicht an diesen Trend: 7-kg-Hunde leben im Schnitt nicht länger, sondern kürzer als 15-kg-Hunde.

Ist Gesundheit angeboren?

Gibt es bei Hunden so etwas wie die „Goldene Mitte“, Größen, die man – selbst innerhalb der Rassen – weder nach oben noch nach unten überschreiten sollte? Und bestimmt der individuelle Körperbau die Lebenserwartung? Wir fragten bei Hundehaltern nach Rasseähnlichkeiten. Gemessen an der Durchschnitts-Lebenserwartung von 10,4 Jahren ist die Antwort ziemlich eindeutig: Der ganz normal gebaute Goldie z.B. lebt im Schnitt 0,6 Jahre länger. Ist er eher klein, bringt ihm das zwar keine Nachteile, aber auch kaum Vorteile. Ist er dagegen – gemessen an anderen Goldies – eher groß und kräftig, dann verliert er dem „normal“ gebauten Goldie gegenüber schon 1,1 Lebensjahre. Und die hochbeinigen Schlakse gehen im Schnitt sogar 2,3 Jahre früher.

Bestimmt die Rasse das Wesen des Hundes?

Und wie ist das mit dem mehr oder weniger angeborenen „Wesen“ der Hunde? Das „Wesen“ unserer Hunde ist ja, durch Erbe und Umwelt „geprägt“, auch recht unterschiedlich. Und mitunter kann man schon in einem einzigen Wurf Welpen die ganze Streubreite finden: die geborene „Schlaftablette“, den „Choleriker“, den nimmermüden „Forscher“. Hat auch dieses häufig so unterschiedliche „Wesen“ Einfluss auf die Gesundheit und die Lebenserwartung unserer Hunde? Auch das hinterfragten wir.

Wir sehen: Die „Schlaftablette“, der „Forscher“, das „Hinkelchen“, sie bewegen sich alle ganz eng um den statistischen Durchschnittswert von 10,4 Jahren. Der fröhliche Temperamentsbolzen aber, der sich mehrmals täglich auf- und gleich wieder abregt, der übertrifft sie an Lebenserwartung alle. Den Schwarzen Peter hat der, der sich zwar auch über alles aufregt, sich dann aber nicht abregen kann, der, der immer unter Strom, unter Dampf steht. Der lebt nicht nur deutlich stressiger als die ruhigen. Der lebt im Schnitt auch 2,6 Jahre kürzer als sein fröhlicher Kumpan, der mit Stress – so oder so – schnell fertig wird und dann seine Ruhe genießt ...

Besseres Immunsystem beim Hund dank Kinderkrankheiten?

Aber nicht nur der Körperbau, auch der Grund-„Charakter“ ist bei Hunden unterschiedlich. Es gibt ja auch mehr oder weniger vitale „Linien“. Hunde, die selten oder nie krank waren, bewegen sich im statistischen Mittelbereich: die, die selten krank waren, eher an der oberen Grenze, die, die „nie“ krank waren, an der unteren. Deutlich besser dran sind die, die sich von ihrer Krankheit nicht „überrumpeln“ ließen, bei denen sich die Krankheit über die Zeit irgendwie „einschlich“: Sie lebten im Schnitt 1,1 Jahre länger als der Durchschnitt. Auffällig ist das hohe Lebensalter, das die erreichten, die als Welpen, als Neue, krank in ihre Familie kamen und dort erst gesund gepflegt wurden. Fast wirkt es so, als ob sie durch ihre durchgemachten „Kinderkrankheiten“ eine verbesserte Vitalität, ein wirksameres Immunsystem erreicht hätten, das sie vor Krankheitsrisiken schützt. Sie sterben im Schnitt „alt und weise“ mit fast 13 Jahren ...

Kranker Welpe, gesunder Junghund?

Aber holen Sie sich jetzt bitte nicht einfach den nächsten kranken Welpen ins Haus. Von allen, die krank ankamen, wurden nur 30 Prozent gesund. 70 Prozent aber blieben von Anfang an und lebenslänglich krank, wurden – wie man auf dem Land sagt – „Rotlauffänger“ und „fingen“ sich alles an Krankheiten ein, was es nur gibt. Die einzige Krankheit, die sich sich nie (= null Prozent) „einfingen“, war Altersschwäche ... Sicher, hierbei spielen auch die Tierärzte eine Rolle.

Fazit: Aus einem von Anfang an avitalen, zu großen, zu aufgeregten Rotlauffänger macht auch der kompetenteste Tierarzt keinen vitalen Naturburschen. Er kann nur helfen, lindern. Aber: Fallen Sie deshalb bitte nicht von einem Extrem ins andere: Nein, „Natur hilft“ nicht immer, und „die Zeit heilt“ auch nicht jede Wunde. Schieben Sie die Fragen, die Sie haben, nicht auf bis zum nächsten Impftermin. Seien Sie, wenn Sie Sorgen haben, ruhig mal drei Wochen lang „Dauergast beim Tierarzt“. Sie wissen doch: Nur schnelle Hilfe ist gute Hilfe. Und wenn Sie dann hinterher sagen müssen: „Wie häufig ich beim Tierarzt war? Das weiß ich nicht. Das war von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich“, dann haben Sie für ihren Partner Hund genau das Beste getan ...

Tierporträt [Haustier]

Der Kuvasz: Weißer Riese



Foto: Kuvasz Vereinigung Deutschland e.V. (P/20)

 **Exklusiv** aus Ihrer Apotheke

mit Schutz- instinkt



Der große, kräftige Hirtenhund war schon zu Zeiten der Völkerwanderung ein treuer und mutiger Begleiter der Schäfer. Sein Schutzinginstinkt und seine Anhänglichkeit haben sich bis heute erhalten. Doch ein reiner Schmus- und Familienhund ist der Kuvasz beileibe nicht.

In einer Schutzhundeausbildung zu unterziehen wäre wie „Eulen nach Athen tragen“. Denn der Kuvasz ist der Schutzhund schlechthin, dem schon die Schäfer alter Zeiten in der ungarischen Bergeinsamkeit nicht nur den Schutz ihrer Herden anvertrauten, sondern auch oft genug auch ihr eigenes Leben. Die Karriere des Kuvasz begann bereits zur Zeit der Völkerwanderung etwa im Jahre 375 n. Chr., als Hirten der Magyaren begannen, das Becken der Karpaten im heutigen Ungarn zu bevölkern. Andere Theorien besagen, dass diese Tiere als Beschützer der Viehherden bereits den Sumerern als treue Helfer zur Seite standen.

Mit der Entwicklung des Ackerbaus und dem Entstehen fester Siedlungen verlor die Bedeutung des Kuvasz als Hirtenhund zunehmend an Bedeutung. Doch durch seinen angeborenen Jagdtrieb wurde er an den Höfen der ungarischen Adligen weiterhin zur Jagd auf Bären und Wölfe benutzt. Was seinem ausgeprägten Schutzinginstinkt jedoch keinen Abbruch tat.

Seither entwickelte sich der mutige weiße Bärenjäger immer mehr von einem reinen Arbeits- und Gebrauchshund zum beliebten Familienbegleiter. Doch wer lediglich auf der Suche

03 | 2014 Unsere besten Freunde

Unsere besten Freunde



Canina ... das muss drin sein

WIR HABEN WAS GEGEN UNGEZIEFE

Es geht auch ohne die chemische Ke...

IHRE APOTHEKE BERÄT SIE GERN!

PETVITAL® Verminox Shampoo
 PZN 198197 (Inhalt 750 ml)

Aus dem neuen Lineal® sind auch die Ungesundheit für alle Haut, weil diese ein gutes Fell, das 2000 Mal stärker durchsichtig ist. Lassen Sie sich von PETVITAL® Verminox Shampoo in der Dusche waschen. Das Achten Waschen hat unglaublich tolle Wirkung, es macht Sie auch im ersten Moment mit Substanz. Regelmäßige Anwendung, so hat die Wirkung noch mehr. Die Wirkung ist permanent. Deshalb ist das die richtige Wahl für jeden Hundebesitzer.

PETVITAL® Bio Insect-Stopper
 PZN 1482333 (Inhalt 210 ml) und PZN 142469 (Inhalt 500 ml)

Zum Einsatz bei jeder Außenaktivität im Freien. 99% der Insekten sind abgetötet. Keine Gefahr für den Hund, Ziegen, Tiere. Es kann auch verwendet werden.

PETVITAL® Bio-Insect-Stopper
 wird auch gegen Linsen und Flecken eingesetzt.

Canina® Pharma GfG
 Kleinbahnstraße 12, D-91000 Tübingen, Tel: 07141 23 90 11 9 20
 Telefax: 07141 23 90 11 28
 E-Mail: info@canina.de, www.canina.de

Finden Sie nach Ihrer Suche unseren Kundenstammi Gesundheitsratgeber!

nach einem unkomplizierten vierbeinigen Hausgenossen ist, sollte sich die Anschaffung eines Kuvasz sehr gründlich überlegen. Denn diese Tiere brauchen schon allein aufgrund ihrer Größe und Kraft eine zwar liebevolle, jedoch ausgesprochen konsequente Erziehung. Wird das Tier jedoch von Welpen an in „seiner“ Familie richtig aufgezogen und sozialisiert, entwickelt sich der Kuvasz zu einem absolut treuen Begleiter.

Auch mit Kindern kommt er dann oft problemlos zurecht, denn er ist meist ein sehr nachsichtiger und gelassener Spielpartner, der auch schon mal eine unbeabsichtigte Grobheit verzeiht. Wird es ihm zu viel, sollte er jedoch einen festen Platz im Hause haben, an den er sich jederzeit zurückziehen kann, und der von allen übrigen Familienmitgliedern als absolute Ruhezone für das Tier respektiert wird, in der kein Zweibeiner etwas zu suchen hat.

Aufgrund seines genetischen Erbes braucht der Kuvasz zudem sehr viel Auslauf und Bewegung, und lässt sich nicht mit einer kurzen „Gassi-Runde“ am Tag abspesen. Seine robuste Gesundheit und sein ausgesprochen wetterfestes Fell bieten Herrchen oder Frauen zudem keine Ausrede, sich bei schlechtem Wetter vor einen Spaziergang drücken zu wollen.

Der übrige Pflegeaufwand für den etwa 66 bis 76 Zentimeter großen und stattliche 37 bis 62 Kilogramm schweren Hund hält sich dagegen in Grenzen. Denn das Fell des imposanten „Naturburschen“ reinigt sich selbst dann wieder sehr schnell von sel-

ber, wenn es nach einer ausgiebigen „Hunderunde“ einmal stark verschmutzt sein sollte.

Wem es dieser ungarische „weiße Riese“ angetan hat, findet viele weitere Informationen und auch ein aktuelles Züchterverzeichnis auf den Internetseiten der Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V. unter: www.kuvasz.de

Hirtenhund oder Hütehunde?

Die sprachliche Trennung von Gebrauchshunden in „Hirtenhunde“ und „Hütehunde“ ist keine grammatische Haar-spalterei, sondern bezeichnet zwei völlig unterschiedliche Aufgabenbereiche. Denn während sich reine Hütehunde wie etwa Collies oder Australian Shepherds lediglich um das Zusammenführen und Zusammenhalten mehr oder weniger großer Schaf- oder Ziegenherden zu kümmern haben, dient ein echter Hirtenhund wie der Kangal, der Pyrenäen-Berghund oder eben der Kuvasz vor allem dazu, die Herden und ihren Schäfer vor hungrigen Raubtieren zu schützen. Daher wurden diese Rassen hinsichtlich ihres Charakters und ihrer Kampfbereitschaft seit alters her darauf gezüchtet und abgerichtet, sich im Ernstfall auch auf einen Kampf mit einem hungrigen und somit gefährlichen Wolf oder sogar Bär einzulassen. Aufgrund dieser Charaktereigenschaften brauchen Hirtenhunde eine ausgesprochen konsequente Erziehung, und sind für Anfänger meist nicht geeignet.



Kleine Kräuterkunde für Hunde - Checkliste

Diese Kräuter haben bestimmte Auswirkungen auf unsere Hunde:

Es gibt eine Vielzahl von Kräutern, die auch auf Hunde eine positive Wirkung haben. So können Kräuter das Immunsystem des Hundes und die Funktion der Organe unterstützen oder einfach nur zum Wohlbefinden beitragen. Am besten mischen Sie die Kräuter unter das tägliche Essen oder setzen Sie sie gezielt bei bestimmten Beschwerden ein. Wir stellen hier zehn Kräuter vor, die am häufigsten in der Küche zu finden sind.

Basilikum - wirkt entzündungshemmend und verdauungsfördernd. Neigt der Hund zu starken Blähungen kann Basilikum unterstützen, sollte aber nicht bei trächtigen Hündinnen gegeben werden.

Bohnenkraut - soll appetitfördernd wirken, den Magen stärken und die Magensäureproduktion anregen.

Borretsch - kann verdauungsfördernd, schmerzlindernd, harntreibend, und juckreizlindernd wirken und einen positiven Effekt auf den Stoffwechsel haben.

Brombeerblätter - sollen sehr wirksam gegen Magen-Darm-Störungen und Durchfall sein und den gesamten Organismus anregen.

Dill - hat ebenfalls eine positive Wirkung auf das Magen-Darm-System und ist sehr wohlschmeckend. So kann es bei Verdauungsstörungen, Krämpfen oder Blähungen eingesetzt werden. Unterstützend wirkt es auch bei Erkältungen oder Fieber.

Estragon - wird eine verdauungsfördernde und krampflösende Wirkung nachgesagt

Gänseblümchen - hat vielleicht nicht jeder in der Küche, aber vielleicht im Garten. Ansonsten lässt es sich leicht auf vielen Wiesen und Parks finden. Gänseblümchen ist eine kostengünstige Variante, um Hund oder Katze gesund in die Sommerzeit starten zu lassen. Neben seiner blutreinigenden und verdauungsfördernden Wirkung, hilft es auch bei Erkältungen, Nieren- und Blasenleiden sowie bei Rheuma. Zudem regt es den Stoffwechsel und Appetit an.

Hagebutte - hat einen sehr hohen Gehalt an Vitamin C. Dieses kann der

Hund zwar selbst produzieren, jedoch ist es durchaus sinnvoll, es in Kuren zur Immununterstützung zu reichen.

Ingwer - ist ein kleines Allround-Talent, wenn es um die Gesundheit des Hundes geht. So lindert es Übelkeit bei Nervosität oder auf Reisen. Zudem stärkt es die Magenschleimhaut, reguliert die Darmtätigkeit und verbessert die Aufnahme von Proteinen aus der Nahrung und wirkt gegen Würmer. Darüber hinaus wirkt es entzündungshemmend und kreislauffördernd. Angeblich unterstützt Ingwer auch die Zirkulation im Ohr und soll sich positiv auf die Taubheit bei Hunden auswirken.

Kamille – als Tee verabreicht, wirkt krampflösend, schmerzlindernd entzündungshemmend, wurmvertreibend und hilft gegen Blähungen und Magenbeschwerden und wirken auch beruhigend.. Äußerlich angewendet hilft bei Entzündungen im Mund, am Analbereich oder an der Nase.

Kümmel - ist ein altbewährtes Heilkraut gegen Blähungen, Koliken und andere Magen-Darm-Störungen.

Knoblauch - wird schon seit Jahrhunderten sowohl bei Menschen als auch bei Haustieren für das Wohlbefinden und die Gesundheit eingesetzt. In den letzten Jahren ist Knoblauch für Hunde und Katzen durch diverse Studien in Kritik geraten.

(Siehe den Artikel „Knoblauch Pro oder Kontra“ auf S.)

Knoblauch hat wie Ingwer eine große Anzahl an positiven Eigenschaften für die Gesundheit des Haustieres. So stärkt es das Immunsystem, wirkt antibiotisch, bekämpft Viren, Pilze, Bakterien und Parasiten und Würmer, und schützt angeblich vor Krebs. Zudem unterstützt Knoblauch die Leber beim Entgiften und unterstützt das Gefäß- und Herz-Kreislaufsystem.

Majoran - soll gut bei Husten, Blähungen und Koliken sein. Außerdem soll er die Nerven stärken und den Kreislauf anregen.

Minze - kann einen positiven Effekt auf Magen und Darm haben und daher wohltuend bei Blähungen und Krämpfen sein. Auch bei Mundgeruch kann Minze helfen.

Oregano - hilft sehr gut bei Husten oder Bronchitis, da schleimlösend und bei Erkältungen. Aber auch bei Verdauungsbeschwerden wie Durchfall, Blähungen oder zur Förderung der Gallenproduktion sowie zur Appetitanregung kann er erfolgreich eingesetzt werden.

Petersilie - wirkt entkrampfend, harntreibend, entzündungshemmend,

verdauungsfördernd und gegen Mundgeruch beim Hund. Es reinigt das Blut und unterstützt bei der Entgiftung. Dank des Eisengehaltes kann es bei Eisenmangel eingesetzt werden, sehr reich an Vitamin C. Die enthaltene Folsäure hemmt angeblich den Tumorwachstum. Sollte nicht bei trächtigen Hündinnen gereicht werden.

Rosmarin - soll anregend und aktivierend wirken und wird gerne bei Erschöpfung und Mattigkeit gegeben. Sollte nicht bei Hunden mit Epilepsie gefüttert werden.

Salbei - ist ein beliebtes Heilkraut bei Erkältungen und Entzündungen. Er soll die Konzentrationsfähigkeit steigern. Nicht verwendet werden sollte er bei trächtigen Hündinnen und Hunden mit Epilepsie

Thymian - ein altbewährtes Heilkraut bei Erkältungen und Atemwegsproblemen. Thymian hat eine große Anzahl von positiven Wirkungen auf den Organismus. So ist Thymian verdauungsfördernd, entzündungshemmend, antifungal und wurmbekämpfend. Bei Erkältungen wirkt es zudem schleimlösend und fiebersenkend. Bei Durchfall wird der Kot wieder normalisiert.

Teufelskralle - ist ein Arzneikraut, das bei Schmerzen oder Erkrankungen im Bewegungsapparat (Arthrose, Gelenkprobleme, HD usw.) helfen kann. Es soll schmerzlindernd und entzündungshemmend wirken.

Weißdorn - ist eine Arzneipflanze, die Herz und Kreislauf des Hundes hervorragend stärken kann.

Zimt - ist antifungal, antibakteriell und antimikrobiell. Zimt reguliert den Zuckerhaushalt im Blut bei Diabetes und wirkt sich positiv bei arthritischen und rheumatischen Beschwerden aus. Bei Magen- und Darm-Beschwerden reinigt Zimt die Organe von Parasiten, Pilzen und Bakterien und wirkt gegen Durchfall, Blähungen, Übelkeit, Appetitlosigkeit und Koliken. Neueste Studien zeigen auch eine Wirkung gegen Krebs.

Spondylose

Definition

Die Spondylose oder Spondylopathia deformans gehört zum Formenkreis der degenerativen Skeletterkrankungen. Darunter versteht man Erkrankungen, die mit einem Umbau der normalen Organstruktur (Knochen und Gelenke) einhergehen. Im Fall der Spondylose handelt es sich um den Abbau elastischer Elemente (Bänder, Zwischenwirbelscheiben) einerseits und knöchernen Zubildungen andererseits. Die Umbauprozesse beginnen in der Regel an der Unterseite der Wirbel. Diese Zubildungen können erhebliche Ausmaße annehmen und im Seitenbereich der Wirbelkörper bis in die Region der Nervenabgänge hineinreichen. Wenn auch die kleinen Wirbelgelenke oberhalb der Nervenabgänge in das degenerative Geschehen einbezogen sind, spricht man von einer Spondylarthrose. Im Extremfall sind ganze Wirbelsäulenabschnitte durch eine massive Knochenbrücke starr miteinander verbunden.

Formen

Es treten zwei Spondyloseausprägungen auf, nämlich die Erkrankung des jugendlichen Hundes und die altersbedingte Spondylose:

Spondylosis deformans

Ist eine altersbedingte, degenerative Erkrankung der Wirbelsäule, die bei Mensch und Tier etwa ab der Lebensmitte entstehen kann. Dieser degenerative Prozess wird möglicherweise durch die Einwirkung von Zug- und Druckkräften auf die Wirbelsäule ausgelöst. Mikrotraumen bewirken Verknöcherungen.

Spondylitis deformans

Ist eine rheumatische Erkrankung mit einem entzündlichen Prozess im Bereich der Bindegewebe der Wirbelsäule, die auch in der Jugend auftreten kann. Sie ist gefährlicher als Spondylosis und auffällig häufig beim Boxer zu beobachten. Bei der Spondylitis konnten signifikant Rheumafaktoren bei Blutuntersuchungen nachgewiesen werden. Befunde der Spondylose werden in 5 Grade eingeteilt (0. – IV. Grad). Bei der Spondylose ist der Bandapparat entlang der Wirbel betroffen.

Man kann sagen, dass im Laufe des Lebens Knochen permanent umgebaut werden, was sich auf die Entwicklung der Spondylose nachteilig auswirkt. So können sich Knochenzacken der Wirbel (Papageienschnäbel, I. + II. Grad) zu isolierten Brücken (III. Grad), diese zu geschlossenen Knochenplatten (Bambuswirbelsäule, IV. Grad) verbinden. Zwischen den Wirbeln treten viele Nervenfasern heraus. Die grossen Schmerzen werden durch eine extreme

Reizung solcher Nervenfasern hervorgerufen. Während eine Spondylose im Übergang von Brustwirbeln zu Lendenwirbeln den Hund stark behindert, ist dessen Beeinträchtigung bei Spondylose zwischen Lendenwirbeln und Kreuzbein nicht so stark.

Ursachen

- genetische Disposition
- Zucht von unnatürlichen Körperformen
- Umwelteinflüsse
- Traumata
- zu starke Belastung über einen längeren Zeitraum

Symptome

Die Ausprägung klinischer Symptome variiert in Abhängigkeit vom Alter bzw. Stadium der Krankheit.

Folgende Symptome sind möglich:

- Versteifungen und Schmerzen im Rücken
- Schwierigkeiten beim Hinsetzen, Hinlegen und Aufstehen, beim Treppensteigen - bzw. runterlaufen, beim Springen und Toben usw.
- erkrankte Hunde bleiben am liebsten liegen, finden aber nicht leicht die richtige Position
- teilweise wölbt der Hund den Rücken, um so die Wirbelsäule zu entlasten
- Lahmheiten aufgrund der Schmerzausstrahlung vom Rücken
- Veränderung des Ganges
- schlaffe Hinterhand, Zittern in den Hinterbeinen
- Instabilität im Stehen, Umfallen des Tieres
- falsche Stellung einer oder beider Hinterpfoten
- Schleifen die Krallen auf dem Boden
- Heben der Hinterpfote im Stehen und/oder beim Laufen
- Schwächerwerden der Gesäßmuskeln
- Inkontinenz, Harnträufeln
- Aggressionen und/oder Depressionen, Angst, allg. Verhaltensänderungen
- plötzliches aufschreien beim Spielen und bei manchen Bewegungen

Diagnostik

- häufig Zufallsbefund
- seitliches Röntgen der Wirbelsäule

Therapie

akuter Spondyloseschub

- Verabreichen von entzündungshemmenden Medikamenten z.B. Cortisonpräparate

- Analgetika und nicht-steroidale Antiphlogistika z.B. Metacam, Rimadyl
- Bewegung sehr einschränken
- Verabreichen von homöopathischen Mitteln (z.B. Traumeel, Steirocall, Rhus Toxicodendron D 12)
- Verabreichen von MSM

kontinuierlich

- Verabreichen von Vermiculite D6 (ein Mineral, welches sich positiv auf den gestörten Kalkhaushalt in den Knochen auswirkt)
- Zufüttern von Grünlippenmuschelextrakten und gegebenenfalls auch Vitamin B
- Akupunktur / TTouch / Massage
- Rücken warm halten
- Rotlichtbestrahlungen

Vorsichtsmaßnahmen

zu vermeiden sind alle Situationen bei denen der Rücken stark beansprucht wird, z.B.:

- möglichst keine oder wenig Treppensteigen
- kein Ball oder Stöckchen werfen (das abrupte Losrennen und Abbremsen ist Gift für den Rücken) kein wildes Toben mit anderen Hunden
- Übergewicht vermeiden
- kein Hoch- und Weitspringen
- kein Hochsteigen/Anspringen
- bei feuchtem oder Regenwetter den Rücken des Hundes gründlich trocken reiben oder trocken föhnen, Regendecke verwenden
- keine deckartige Bewegungen zulassen (beritten werden oder selbst auf andere Hunde aufreiten)
- harter Kot mit schwierigem Kotabsatz ist zu vermeiden

Quellen: unser-bunter-hund.de

Eigene Erfahrungen haben wir mit unserem Rüden Dario machen müssen, der nach entsprechender Diagnose und Behandlung aber gut damit leben und umgehen kann, wenn wir entsprechend darauf achtgeben. Gerne geben wir unsere Erfahrungen darüber weiter. (David und Andrea Ollesch)

Hitzschlag

Hitzschlag kann zum Tod führen und tritt oft ein, wenn ein Hund im Haus oder Auto ohne Schatten, Belüftung oder Wasser eingesperrt wird. Daneben kann Hitzschlag aber auch das Ergebnis einer Überaufregung oder von Stress darstellen.

Vermeidung von Hitzschlag

Zu den Risikofaktoren von Hitzschlag bei Hunden zählen:

- Wassermangel
- beschränkte Raumverhältnisse
- übermäßige Feuchtigkeit
- Fettleibigkeit
- intensive Bewegung
- hohes Alter
- kardiovaskuläre Erkrankung
- mangelnde Akklimatisierung
- Hunderassen mit kurzem Kopf wie der Boxer, Mops und Pekinese sowie Hunde mit langem Fell sind besonders risikogefährdet.

Wirklich alles, was man zur Vermeidung von Hitzschlag benötigt, ist etwas Sorgfalt und Menschenverstand. Lassen Sie Ihren Hund niemals unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug oder angeleint an einem Platz mit direkter Sonneneinwirkung. Überlegen Sie es sich lieber zweimal, ob Sie an heißen Sommertagen überlaufene Freiluftveranstaltungen besuchen.

Anzeichen von Hitzschlag

- schweres Hecheln
- starker Speichelfluss
- Erbrechen
- Durchfall
- erhöhte Temperatur (40,5° C oder mehr)
- letztlich Kollaps und Koma



Behandlung von Hitzschlag

- Suchen Sie schnellstmöglich einen Tierarzt auf, Hitzschlag kann zum Tod führen.
- Bringen Sie Ihren Hund aus der Hitze an einen kühlen oder schattigen Platz.
- Besprühen Sie den Körper des Hundes mit kühlem Wasser (oder benutzen Sie zum Benetzen einen Schwamm) und sorgen Sie dafür, dass die Haut selbst benetzt wird und das Wasser nicht einfach am Fell herabläuft.
- Benetzen Sie Bauch und Laufinnenseiten ausgiebig und lassen Sie auch über

Zunge und Mund des Hundes Wasser laufen.

- Auch ein Ventilator lässt sich wirksam zur Reduzierung der Temperatur verwenden.

- Werfen Sie Ihren Hund nicht in kaltes Wasser, da er dadurch einen Schock erleiden könnte.

- Massieren Sie sanft die Läufe und den Körper, bis Sie beim Tierarzt ankommen oder bis die Körpertemperatur des Hundes sich wieder normalisiert hat (39,4° C ist eine problemlose Temperatur). Bei einem größeren Hund erfolgt die Abkühlung langsamer als bei einem kleineren.

- Sobald die Temperatur wieder auf den normalen Wert fällt, stellen Sie den Kühlungsprozess ein. So vermeiden Sie eine Hypothermie (Unterkühlung).

- Trocknen Sie Ihren Hund vorsichtig mit einem Handtuch ab. Wenn Ihr Haustier bewusstlos ist, verabreichen Sie ihm geringe Mengen Wasser.

- Leisten Sie bei Bedarf künstliche Beatmung.

Neue Mitglieder!

Antrag auf Mitgliedschaft in der KVD hat gestellt:

Herr Thomas Hänsch,
Frankenthaler Straße 6, 67258 Heßheim
mit dem Rüden Lui





Ausstellungskalender 2014

INA Bremen 2. August + NA 3. August 2014

1. Meldeschluss: 02. Juni 2014
Meldegebühr: 45 Euro INA / 35 Euro NA / 75 Euro Kombi
2. Meldeschluss: 23. Juni 2014
Meldegebühr: 50 Euro INA / 40 Euro NA / 85 Euro Kombi

Ausstellungsleitung: Hannelore Marx
Tel.: 0 54 61/55 27
Fax: 0 54 61/88 56 93

Internet: www.vdh-weser-ems.de
E-Mail: ausstellung@vdh-weser-ems.de

Online-Meldung: www.vdh-weser-ems.de

Bankverbindung: Kto-Nr.: 1 904 820
Kto.-Inh.: VDH-Landesverband Weser-Ems e.V.
BLZ: 280 501 00 (Landessparkasse zu Oldenburg)

INA Ludwigshafen 16./17.08.2014 (17.08. FCI-Gr.1)

1. Meldeschluss: 18. Juni 2014 Meldegebühr: 40 Euro
2. Meldeschluss: 09. Juli 2014 Meldegebühr: 50 Euro

Ausstellungsleitung: Herbert Klemann
Wilh.-Röpcke-Str. 28, 67551 Worms

Meldepapiere von und an: VDH Service GmbH
Postfach 10 41 54, 44041 Dortmund
Tel.: 02 31/5 65 00 - 0
Tel.: 02 31/59 24 40
E-Mail: ludwigshafen@vdh.de

Internet: www.vdh-rheinland-pfalz.de

INA Doppelausstellung Leipzig - 24.August 2014 und German Winner Show - 23. August 2014

1. Meldeschluss 25. Juni 2014
Meldegebühr: 45 Euro GWS / 45 Euro INA / 80 Euro Kombi
2. Meldeschluss 16. Juli 2014
Meldegebühr: 55 Euro GWS / 55 Euro INA / 100 Euro Kombi

Ausstellungsleitung: VDH Service GmbH
Postfach 10 41 54, 44041 Dortmund

Meldepapiere von und an: s. Ausstellungsleitung
Tel. 02 31/5 65 00-0
Fax: 59 24 40

Infos: <http://www.vdh.de>
Kontakt: leipzig@vdh.de

INA Giessen - 06./07.09.2014 (07.09. FCI-Gr.1)

1. Meldeschluss: 21. Juli 2014 Meldegebühr: 40 Euro
2. Meldeschluss: 11. August 2014 Meldegebühr: 50 Euro

Ausstellungsleitung: Reinhard Jakob
Eisenhammerstr. 27, 34123 Kassel

Meldepapiere von und an: Ingrid Hain
Biedenkopfer Str. 19, 35713 E.-Simmersbach
Tel.: 0 27 74 / 92 17 98
Tel.: 0 27 74 / 92 17 99
E-Mail: ingridhain@t-online.de

Internet: www.vdh-lv-hessen.de

INA Rostock - 13./14.09.2014 (13.09. FCI-Gr.1)

1. Meldeschluss: 16. Juli 2014 Meldegebühr: 45 Euro
2. Meldeschluss: 06. August 2014 Meldegebühr: 55 Euro

Ausstellungsleitung: Peggy Rewitz
Am Storchennest 15, 18184 Teschendorf
Tel.: 038204/15080
Fax: 038204/18401
E-Mail: meldungen@vdh-lv-mv.de

Internet: www.vdh-lv-mv.de

Bundessieger + INA Dortmund - 17.-19. Oktober 2014 (FCI-Gr.1: 17.10. + 18.10.)

1. Meldeschluss: 20. August 2014
Meldegebühr: 50 Euro BS / 45 Euro INA / 85 Euro Kombi
2. Meldeschluss: 10. September 2014
Meldegebühr: 60 Euro BS / 55 Euro INA / 105 Kombi

Ausstellungsleitung: VDH Service GmbH
Postfach 10 41 54, 44041 Dortmund
Tel.: 02 31/5 65 00-0, Fax: 59 24 40
Infos: <http://www.hund-und-pferd.de>
Kontakt: dortmund@vdh.de

INA Hannover - 01./02.11.2014 (02.11. FCI-Gr.1)

1. Meldeschluss: 03. September 2014 Meldegebühr: 45 Euro
2. Meldeschluss: 24. September 2014 Meldegebühr: 55 Euro

Ausstellungsleitung: Jochen Rissmann
Schmiedestr. 5, 30159 Hannover

Meldepapiere von und an: VDH Service GmbH
Postfach 10 41 54,44041 Dortmund
Tel.: 02 31/5 65 00 - 0
Tel.: 02 31/59 24 40
E-Mail: hannover@vdh.de
Internet: www.izh-hannover.de

INA 09.11. + NA 08.11.2014 - Karlsruhe

1. Meldeschluss: 26. September 2014
Meldegebühr: 45 Euro INA / 35 Euro NA / 70 Euro Kombi
2. Meldeschluss: 10. Oktober 2014
Meldegebühr: 55 Euro INA / 45 Euro NA / 90 Euro Kombi

Ausstellungsleitung: Ulrich Reidenbach
Robert-Koch-Str. 23, 71665 Vaihingen

Meldepapiere von und an: Sylvia Bort
Gutachstr. 19, 71069 Sindelfingen
Tel.: 0 70 31/26 72 33
Fax: 0 70 31/26 64 86
E-Mail: landesverband@web.de
Internet: <http://www.vdh-bw.de>

INA 07.12. + NA 06.12.2014 - Kassel

1. Meldeschluss: 13. Oktober 2014
Meldegebühr: 45 Euro INA / 35 Euro NA / 75 Euro Kombi

2. Meldeschluss: 04. November 2014

Meldegebühr: 55 Euro INA / 45 Euro NA / 95 Euro Kombi

Ausstellungsleitung: Reinhard Jakob
Eisenhammerstraße 27, 34123 Kassel

Meldepapiere von und an: Ingrid Hain
Biedenkopfer Str. 19, 35713 E.-Simmersbach
Tel.: 0 27 74/92 17 98
Fax: 0 27 74/92 17 99
E-Mail: IngridHain@t-online.de

Internet: <http://vdh-lv-hessen.de>

Service für unsere Mitglieder - Meldepapiere:

Alle hier genannten Ausstellungen können auch mit dem sog. neutralen Meldeschein gemeldet werden. Diesen erhalten Sie, sofern Sie kein Internet-Nutzer sind, bei unserer Leiterin der Geschäftsstelle Frau Hostert. Im Internet finden Sie den neutralen Meldeschein zum Ausdrucken unter:
www.vdh.de/ausstellungen/neutraler_meldeschein.php



ZITAT des MONATS:

Die Treue eines Hundes ist ein kostbares Geschenk, das nicht minder bindende moralische Verpflichtungen auferlegt als die Freundschaft eines Menschen.
(Konrad Lorenz)

Ausstellungsergebnisse

49. IRA in Lingen

Richter: Jochen Eberhardt (D)

Rüden/Veteranen Klasse

Dschingis Khan A Gazdaság Ról N.H.S.B. 2479708 WT: 29.10.2003
(V: Condor von Zlatibor & M: Eyka-Szikra vom Drachenfels)
Züchter: Frank Ackermann Eigentümer: Gisela Beckmann
V1, Vet. BOB, Anw.Dt.Vet.Ch.VDH

Rüden/Zwischen Klasse

Kanász-Kocós vom Drachenfels ZB-Nr. KuZ 12748 WT: 22.10.2012
(V: Vihavsarki Betyárüzö Effendi & M: Gyöngyi-Bizsu vom Drachenfels)
Züchter: Hildegard Meyer Eigentümer: Rolf Espeter u. Gisela Beckmann
SG2

Jármos Jákó Fehér Csavargo ZB-Nr. N.H.S.B.2890186 WT: 08.07.2012
(V: Edelény Kerti Ispán & M: Írisz Jásmin Fehér Csavargo)
Züchter u. Eigentümer: Coby van Kessel
V1, Anw.Dt.Jug.Ch. VDH, CAC BOB

Hündinnen/Jugend Klasse

Cora-Lee vom Crystal Diamonds ZB-Nr. KuZ 12772 WT: 17.05.2013
Züchter: Sabine Schneider Eigentümer: J. de Jong
SG 1

Északi fény Béke ZB-Nr. VDH-KVD 1082/13 WT: 26.02.2013
(V: Jászszépe Cakkos & M: Riana-Schanima von Anka)
Züchter: Claudia Feldbusch Eigentümer: Uwe Peters
Dis.

Hündinnen/Zwischen Klasse

Idun-Irinka Egymásra Talátunk ZB-Nr. N.H.S.B.2880276 WT: 27.04.2012
(V: Ch.Wahid vom Quecksilber & M: Ch.Gala Gyuki Egymásra Talátunk)
Züchter u. Eigentümer: Marjory Koogje
SG 1

12. IRA Erfurt am 15.06.2014

Richter: Jochen Eberhardt (D)

Hündinnen/Jüngstenklasse

Mézeshegyi Amina ZB-Nr. VDH-KVD 10 WT:23.11.2013
(V: Bruce aus dem tiefen Westen & M: Edelény Kerti Írisz)
Züchter u. Eigentümer: Martina Lippert
vv1

Hündinnen/ Offene Klasse

Edelény Kerti Írisz ZB-Nr. 8475/09 WT: 07.08.2009
(V: Edelény Kerti Nimród & M: Angyal)
Züchter: Juhász, Péter Eigentümer: Martina Lippert
V1, Anw.Dt.Ch.VDH, CAC, BOB

IRA Europasiieger in Dortmund am 11. Mai 2014

Richterin: Frau A. Sassenberg (D)

Rüden/Zwischen Klasse

Jármos Jákó Fehér Csavargo N.H.S.B.2890186 WT: 08.07.2012
(V: Edelény Kerti Ispán & M: Írisz Jásmin Fehér Csavargo)
Züchter u. Eigentümer: Coby van Kessel
V1, Anw. 2xVDH-CAC, Anw. KFUH-CAC, CACIB, BOB & "Europasiieger 2014"

Rüden/Offene Klasse

Char Vuk of Jejinec House JR 70476 Kuv / N 000884 WT: 17.01.2011
Eigentümer: R. Gersdorf
SG 1

Hündinnen/Jugend Klasse

Északi Fény Béce ZB-Nr. VDH-KVD1082/13 WT: 26.02.2013
(V: Jászszépe Cakkos & M: Riana-Schanima von Anka)
Züchter: C. Feldbusch Eigentümer: U. Peters
V1, Anw. J-VDH-CAC, Anw. J-KFUH-CAC & "Europajugendsiegerin 2014"

Északi Fény Bellis ZB-Nr. VDH-KVD 1083/13 WT: 26.02.2013
 (V: Jászszépe Cakkos & M. Riana-Schanima von Anka)
 Züchter und Eigentümer: C. Feldbusch
V2, Anw. Res. J-VDH-CAC / Anw. Res. J-KFUH-CAC

Cora-Lee vom Crystal Diamonds N.H.S.B.2947401/KuZ12772 WT:
 17.05.2013
 Züchter: Sabine Schneider Eigentümer: J. de Jong
V3

Hündinnen/Champion Klasse

Idun-Irinka Egymásra Talátunk N.H.S.B.2880276 WT: 27.04.2012
 (V: Ch.Wahid vom Quecksilber & M: Ch.Gala Gyuki Egymásra Talátunk)
 Züchter u. Eigentümer: Marjory Koogje
V3

Zahia-Tamaris vom Quecksilber VDH/KF 100316 WT: 23.05.2011
 Züchter und Eigentümer: M. Hellinger
V2, Anw. Res. VDH-CAC, Anw. Res. KFUH-CAC

Írisz Jázmin Fehér Csavargo N.H.S.B. 2757806 WT: 15.07.2009
 (V: Edelény Kerty Vezér & M: Floriana Fehér Csavargo)
 Züchter und Eigentümer: C. van Kessel
**V1, Anw. 2 x VDH-CAC, Anw. KFUH-CAC, Anw. Clubsieger KFUH, CACIB,
 BOB & "Europasiegerin 2014"**

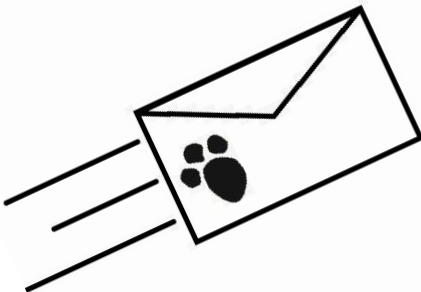
Hündinnen/Offene Klasse

Riana-Schanima von Anka ZB-Nr. KuZ 12544 WT: 05.03.2009
 (V: Bacskai Betyár Baro & M: Nadjeschda-Nelly von Anka)
 Züchter: A. Lanzerath Eigentümer: C. Feldbusch
V1, Anw. VDH-CAC, Anw. KFUH-CAC, Res. CACIB

Ines-Ilonka Egymásra Találtunk N.H.S.B. 2880277 WT: 27.04.2012
 (V: Ch.Wahid vom Quecksilber & M: Ch.Gala Gyuki Egymásra Talátunk)
 Züchter: Marjory Koogji Eigentümer: A. Braeckvelt
V2, Anw. Res. VDH-CAC, Anw. Res. KFUH-CAC

Mitgliedsbeiträge

Familienbeitrag	60 Euro pro Jahr
Vollmitglied	48 Euro pro Jahr
Anschlussmitglieder	12 Euro pro Jahr

Bankverbindung Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V.**Landbank Horlofftal e.G.****BLZ: 518 616 16****Kto.Nr.: 166 774****BIC: GENODE51REW****IBAN: DE94 5186 1616 0000 1667 74**

**Die nächste
UK-Ausgabe 03/2014
erscheint voraussichtlich
in der 40. KWo 2014**

**Redaktionsschluss
ist am 07. September 2014**

Spendenkonto Lichtblicke**Kto. Nr.: 100 166 774****BLZ: 518 616 16****Kennwort: Lichtblicke für den Kuvasz**



Anschriften

1. Vorsitzender

Ronny Herrmann
Fechenheimer Weg 109
63477 Maintal
Tel.: 0 61 09 - 64 96 4
Fax.: 0 61 09 - 69 53 79
herrmann@kuvasz.de

2. Vorsitzende

Martina Lippert
Langenlonsheimer Str. 5
55545 Bad Kreuznach
Tel.: 0 671 - 45 31 3
Fax.: 0 671 - 92 00 29 53
lippert@kuvasz.de

Kassiererin

Angelika Hostert
Hörste 50
48231 Warendorf
Tel.: 0 25 84 - 93 44 00
hostert@kuvasz.de

Geschäftsstelle

siehe Kassiererin

Referent für das Ausbildungswesen/ Ringtraining

Peter Albertin
Pfortenstraße 15
63533 Mainhausen
Tel.: 0 61 82 - 28 920
albertin@kuvasz.de

Welpen- / Nothundevermittlung/

Tierschutzbeauftragte

Angelika Albertin
Pfortenstraße 15
63533 Mainhausen
Tel.: 0 61 82 - 28 920
albertin@kuvasz.de

Zuchtbuch- u. Röntgenbildstelle

Andrea Ollesch
Ziegeleiweg 5
OT Schiepzig
06198 Salzatal
Tel.: 03 46 09 - 22 800
ollesch@kuvasz.de

Hauptzuchtwartin

Anja Wolf
Offenbacher Weg 14
40229 Düsseldorf
Tel.: 0 211 - 46 95 98 10
wolf@kuvasz.de

Zuchtwarte

Guido Schäfer
Koblenzer Str. 4d
56759 Kaisersesch
Tel.: 0 26 53 - 91 12 64
schaefer@kuvasz.de

Edith Schön
Flurstraße 34, 90513 Zirndorf
Tel.: 0 911 - 60 03 13 7
schoen@kuvasz.de

Anja Wolf
Offenbacher Weg 14
40229 Düsseldorf
Tel.: 0 211 - 46 95 98 10
Mobil: 0 179 - 88 777 57
wolf@kuvasz.de

Richter

Guido Schäfer
Koblenzer Str. 4d
56759 Kaisersesch
Tel.: 0 26 53 - 91 12 64
schaefer@kuvasz.de

Edith Schön
Flurstraße 34
90513 Zirndorf
Tel.: 0 911 - 60 03 13 7
schoen@kuvasz.de

Referentin für das

Zuchtschauwesen

Karola Schrappe
Wöllnitzer Oberweg 66
07749 Jena
Tel.: 0 36 41 - 33 44 19
schrappe@kuvasz.de

Referent für Öffentlichkeitsarbeit

David Ollesch
Ziegeleiweg 5
OT Schiepzig
06198 Salzatal
Tel.: 03 46 09 - 22 800
ollesch@kuvasz.de

Landesgruppen Sachsen/Sachsen-Anh./Berlin/ Brandenb./MeckVorp./Thüringen

Almut Klemm
Pappelallee 228A
09599 Freiberg-Zug
Tel.: 0 37 31 - 73 183
Handy: 01 72 - 37 23 471
klemm@kuvasz.de

Niedersachsen / Hamburg / Bremen / Schleswig-Holstein

Claudia Feldbusch
Köhlerheide 87
31275 Lehrte
Tel.: 0 51 32 - 83 65 82

Nordrhein-Westfalen

Dr. Sabine Beckmann
Achenbacher Straße 174
57072 Siegen
Tel.: 02 71 - 31 04 70
beckmann@kuvasz.de

Rheinland-Pfalz / Saarland

Martina Lippert
siehe 2. Vorsitzende

Hessen

Peter Albertin
Pfortenstraße 15
63533 Mainhausen
Tel.: 0 61 82 - 28 920
albertin@kuvasz.de

Baden-Württemberg

Ronny Herrmann
siehe 1. Vorsitzender

Bayern

Ronny Herrmann
siehe 1. Vorsitzender

